



Partizipation und Intergenerationalität im Forschungsverbund Sehr Mobil mit 100

Martin Stein

Universität Siegen

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und

Neue Medien

Gesund älter werden im Quartier :

Chancen und Herausforderungen

für Gesundheitsförderung und

Prävention

Projektaufgabe

Die Modellregion

- Weitläufigkeit
- Stadtflucht
- Infrastruktur und Kulturelles

Chancen

- Neue Formen der Bürgerbeteiligungen
- Neue Mobilitätsdienste

Das Ziel

- Erhalt und Verbesserung der Mobilität Älterer
- Werkzeuge zur Schaffung von intergenerationalem Austausch
- Sicherung der sozialen Teilhabe Älterer



Intergenerationalität



Partizipation

Beteiligte

Die Region setzt sich ein!

- DRK Siegen-Wittgenstein e.V.
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Stadt Siegen

Experten in Sachen Technik und Beratung!

- infoware GmbH
- BAGSO Service GmbH

Forscher aus allen Bereichen helfen mit!

- Universität Siegen – Wirtschafts-informatik und Neue Medien
- Universität Heidelberg – Institut für Gerontologie
- Internationales Institut für Sozio-Informatik



Intergenerationalität

Was bedeutet das?

„Intergenerationelle Beziehungen werden als ein innovativer Beitrag zur Teilhabe der Mitglieder verschiedener Generationen verstanden“

Was ist notwendig?

- Anknüpfungspunkte schaffen
- Gemeinsame Aktivitäten
- Vorurteile abbauen

Die Vorteile

- Keine Stigmatisierung
- Verwurzelung
- Zugang zu und Erhalt von Erfahrungswissen



Partizipation

Zeitverlauf ↑

Aneignung unterstützen

Schulungen

20 Schulungen zur Vermittlung grundlegender Dinge



Support

Via Mail & Telefon **und** wöchentl. Treffen



Motivation

Ausflüge & Gruppenaktivitäten



Mit realen Kontexten umgehen

Probleme bei der Einführung der Systems

Vorbereitung von Geräten und der Infrastrukturen (innerhalb der Haushalte) - 4 Monate für 18 Haushalte
Versicherungen, Kostübernahme und Technologieakzeptanz



Kontakt aufnehmen:

Vorhandene Institutionen

Kontakte bei dem DRK und lokalen Seniorenvereinen
Organisation von Veranstaltungen und Events

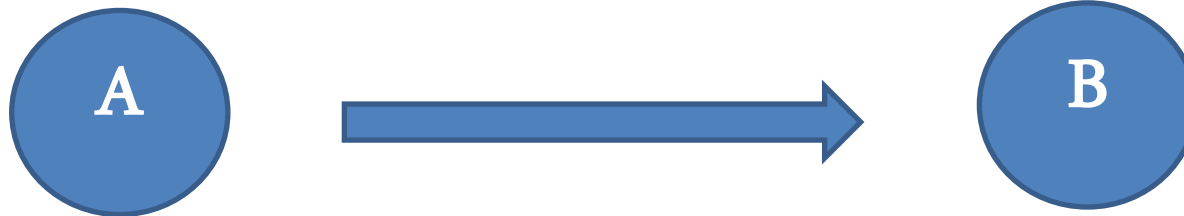
Ständige Präsentationen

Breite Zielgruppe erreichen - Diffusion der Information und Aufbau von Vertrauen über 3-6 Monate

Beispielhafte Auswirkung

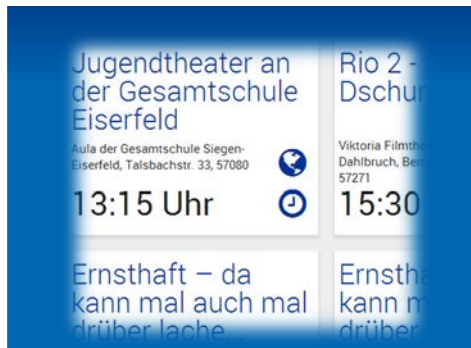
Ausgangslage

Wie kann der Weg von A nach B durch geeignete Unterstützung erleichtert und verbessert werden?



Im Austausch entwickelte Einsicht

Wie kann die Selbstständigkeit und Entscheidungsfreiheit auch unter Berücksichtigung der Einschränkungen des Alters beibehalten werden?



Viel Dank!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Erläuterung zum Projekt stehe ich gerne zur Verfügung!

Kontakt

Dipl. Wirt.-Inf. Martin Stein

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien

Universität Siegen

martin.stein@uni-siegen.de

Selbstständig von zu Hause

Frau Müller sitzt vor dem Fernseher. Bereits gestern hatte sie ihre Fahrt zum Arzt in der SehrMobil-Plattform am PC eingetragen. Das DRK hatte die Buchung verarbeitet und die Fahrt bestätigt. Die TV-Anwendung von SehrMobil macht sie auf die baldige Abholung aufmerksam, so dass Frau Müller pünktlich abfahrtsbereit ist.

Grundversorgung

Frau Müller hat noch weitere Termine in der Stadt. Nach dem Arztbesuch greift sie zu ihrem Handy und öffnet die SehrMobil-App, um eine Fahrt ins Zentrum zu suchen. Sie sieht, dass sich der Bus an der nächsten Haltestelle 5 Minuten verspätet. Entsprechend später geht sie zur Haltestelle.

Freizeitaktivitäten

Frau Müller kommt früher als geplant im Zentrum an. Da sie noch eine Stunde Zeit hat bis sie im Café sein muss, stößt sie in der SehrMobil-App. Dort wird sie auf die Blumenausstellung entlang der Schloßallee aufmerksam. Sie weiß, dass das Café nur zwei Straßen von dort entfernt ist, kennt aber den Weg nicht genau, da sie sonst den Bus nimmt. Zum Glück kann sie sich auch als Fußgänger von der SehrMobil-App navigieren lassen.

Unerwartet endete der Einkauf mit zwei vollen Taschen. Unter diesen Umständen ist die Busfahrt nach Hause zu anstrengend. Aber schnell ist mit Hilfe der SehrMobil-App ein Taxi bestellt, welches 5 Minuten später eintrifft und sie sicher nach Hause bringt.

Besorgungen

Als Frau Müller im Café bezahlen will, fällt ihr ein, dass sie selber keinen Kaffee mehr zu Hause hat. Wieder nutzt sie ihr Handy, um den nächsten Supermarkt zu finden. Dabei bekommt sie vom System die Möglichkeit geboten, mit Herrn Schmidt dort hinzufahren. Nachdem sie sieht, dass er im gleichen Musikverein ist, nimmt sie das Angebot wahr.

Soziale Teilhabe

